Bücher-Schau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1943-1944)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher-Schau

Maria Nils: Betsy, die Schwester Conrad Ferdinand Meyers. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 9.50.

E. E. Wer ein Freund der Dichtungen Conrad Ferdinand Meyers ist, wen es treibt, in die eigenartige und rätselvolle Persönlichkeit des Dichters tiefere Einblicke zu tun, muß sich auch mit Betsy, der Schwester des Dichters befassen. Sie kannte und ermaß das Wesen ihres Bruders besser als alle andern, ja, man darf in gewissem Sinne sagen, sie war ihm kongenial. Noch mehr. Der feinsinnige Redaktor der „Deutschen Rundschau", Rodenberg, hat es ihr in einem Briefe gesagt: „Sie sind nicht nur des Dichters Schwester, Sie sind selbst Dichterin." Und diese Meinung teilt man mit Rodenberg, je mehr man von diesen geistgesättigten und von einer großen Menschlichkeit zeugenden Briefen Betsys liest, je mehr man erfährt, wie sie ihren Bruder erfaßt hat und geradezu an den Werken mitschuf, die im Wurfe waren. Sie prüfte mit ihrem Bruder Wort um Wort in den Prosawerken wie in den Gedichten, sie suchte und fand ihm den ersten Verleger, sie beriet mit ihm die dichterischen Pläne, sie reiste mit ihm nach Italien und zog an seiner Seite in die Schweizer Berge zu Ferienaufenthalten. Und sie allein wußte Bescheid, wie der Dichter in einem prächtigen Gedicht an sie bekannte, „von allen Augenblicken seines Lebens".

Die C. F. Meyer-Literatur ist mit diesem Buche über Betsy um ein gewichtiges Stück ergänzt worden. Betsy selber, die in hohem Alter über ihren Bruder ein so aufschlußreiches Buch geschrieben hat, tritt uns hier lebendig entgegen in ihrer Sorge um die Mutter, um ihren Bruder und in der verhaltenen Liebe zum italienischen Baron Ricasoli. Ganze Seiten lang liest sich diese biographische Darstellung wie ein Roman, und man ist erstaunt und dankbar dafür, daß Maria Nils so viel gehaltvolle Dokumente zu bieten hat. Just diese oft herangezogenen Briefstellen, die ihr von Betsy zur Verfügung standen, verleihen dieser Lebensgeschichte so großen Wert, denn meistens haben sie auch Bezug auf den Bruder, und wir gewinnen Einblicke in Verhältnisse, die einmalig und ungewöhnlich sind. So ist diesem Buch eine große Verbreitung zu wünschen. Es bringt Bereicherung, führt in Tiefen und reißt förmlich mit, wer Sinn und Verständnis mitbringt für Kulur und Leben um die Mitte des letzten Jahrhunderts, für das seltsame Schicksal einer Familie aus dem alten Zürich und die geheimnisvolle Entwicklung eines Dichters, in dessen wertvollem Erbgut auch tragische Mächte schlummern.

Eidgenössische Bank Zürich

(Aktiengesellschaft)

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Vevey

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung entgegen
Wir befassen uns mit der Vermögensverwaltung und
gewähren Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere

Telefon 3.76.80

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin
Preis gebunden Fr. 4.—

Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19
oder in jeder Buchhandlung